

Deutsche Bauhütte

Zeitschrift der deutschen Architektenschaft

HERAUSGEBER: CURT R. VINCENTZ

Geschäftshaus: Hannover O.

Am Schiffgraben 41 - Ruf 288 82

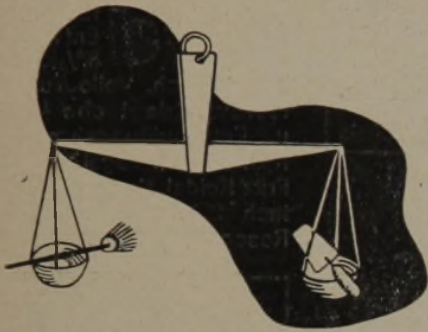
Postcheckkonto Hannover 123

Bezugspreis: 5,— RM. im Viertelj. (einschl. 35 Rpf. Postgeb.); f. d. Ausl. nach Vereinbarung. Abbestellungen können als rechtsgültig nur anerkannt werden, wenn sie uns 15 Tage vor Schluß eines Viertelj. zugestellt sind.

Sendungen: für Schriftleitung und Geschäftsstelle nur unter der Anschrift: Deutsche Bauhütte, Hannover 1, Postfach 87

Anzeigen: Satzspiegel 250 x 199 mm, 4-Spalten-Einteilung (je 46 mm breit). Millimeter-Zeilenpreis 15 Reichspfennig, für Gelegenheitsanzeigen 10 Reichspfennig. Nachlässe und sonstige Bedingungen nach der Prelliste.

Erscheint: 14-täglich, jeweils Mittwochs. Rechtzeitige Lieferungspflicht infolge höherer Gewalt aufgehoben. Erfüllungsort u. Gerichtsstand: Hannover. Bei Konkurs oder Zahlungsverzug fällt jeglicher Nachlaß fort, auch für bereits berechnete Anzeigen. Alle Rechte vorbehalten.



Anstrich und Putz —

wägt man sie ab, so zeigt sich, daß ein Verputz nicht teurer ist als Anstrich. Insbesondere — Putz hält länger! Selbst stärkste Naturgewalten sind an Verputzen, die aus den weltbekanntesten farbigen Trockenmörteln

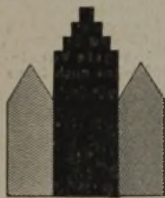
TERRANOVA

und
K-STEINPUTZ

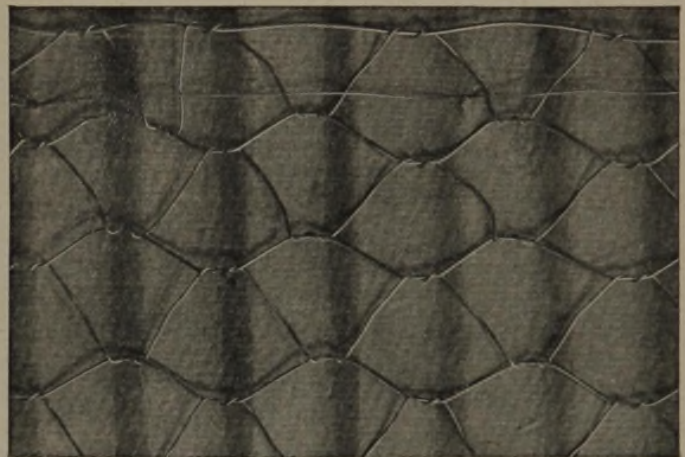
hergestellt wurden, abgeprallt. Diese Werkstoffe werden in hunderterlei Tönungen und vielen verschiedenen Körnungen geliefert. Einzelheiten werden Sie gewiß interessieren.

**Terranova- u. Steinputzwerke
Essen - Kupferdreh**

Berlin · Chemnitz · Frankfurt (M.) · Nürnberg



PARA-MATTE DRP. DER PUTZTRÄGER



Leichte Handhabung beim Aufbringen der Matten, Bequemes Anbringen des Unterputzes, Unmittelbares Glätten der Decken von einer Rüstung aus, Große Ersparnis an Mörtel, Unbedingt rissefreie Decken, Gute Isolierung gegen Schall, Wärme und Kälte

Neuwalzwerk Aktiengesellschaft Böisperde i. W.
Einige Bezirke noch für Vertretungen frei

Das neue Stahlrohrgitter

Tore und Türen am Stück verzinkt, DRGM.
fabelhaft stabil, billig, ohne Unterhaltungskosten
Eduard Schulz, Celle 129
Verlangen Sie Drucksachen •



TOD
Dem **Hausschwamm**
Nur durch **KOTHE & EMGE**
HANNOVER, FERNSPR. 80002
10 jäh. Garantie • Kein Umbau •
Verlangen Sie Prospekt Nr. 22 Vertreter gesucht!

Seit 1806 deutscher Dach-Schiefer

Nach chemischer Zusammensetzung und Struktur erste Klasse.

Schieferwerke Ausdauer A.-G., Probstzella (Thür.)

Rolladen
aus Holz und
Stahlwellblech
Markisen
Jalousien
Holzdraht- u.
Selbstroller-
Rollos



Reparaturen prompt und preiswert
Rollwände- & Jalousien-Fabrik
C. Behrens G.m.b.H.
Hannover
Nordfelder
Reihe 25
Fernruf: Nummer 21286, 20388

**Kennen Sie schon
die Vorteile einer
Diktiermaschine!**

Wenden Sie sich
zur unverbindl.
Beratung an


H. A. Rademacher
Diktiermaschinen, Walz., Zubehör
Hannover, Prinzenstr. 16, Ruf 26428



konstruktiv unübertroffen
für Mauerstärken 35-65 cm
sofort ab Lager lieferbar

Bruno Mädler
Spezial-Baubeschläge
Berlin SO 16, Köpeniker Straße 64
Katalog 208 DB wird kostenlos versandt

**Normalisierte
Glaswände**



**Wetzlarer Möbelwerkstätten
G.M.B.H. WETZLAR**

6,— RM.

kostet dieser Raum
(40 x 46 mm) bei ein-
maliger Aufnahme.



**Moderne!
Fußböden!**

DURCH
**PARKETT
MAYER**

HANNOVER
KOLLENRODTSTR. 14-17-63776

Rhein. Bimsbaustoffe:
Zementschwemmsteine, 3", 4" u. 5"
Bimszementdielen, 5, 6, 7 und 8 cm
Bimskies in feinkörniger Ware
liefern prompt

GEBR. KOHL
Schwemmstein- und Bimszement-
dielenfabrik
Mülhofen bei Engers a. Rhein

Geld für Neubau und
Entschuldung.
3% Zins. u. 3%
Tilg. jährlich. Volle Auszahlung.

Nordwestdeutsche Bauspar-
u. Entschuldungskasse, Biele-
feld, Staatl. zugel. Gen.-Vertr.
Fritz Keidel, Hannover, Schließ-
fach 205. Rückporto. Büro:
Rosenstr. 4, Am Hauptbahnhof.



Klapp-Schiebefenster
System Joka DRGM.
der Firma
J. N. Joka, Münster i. W.
Fernruf: 40463

**Zentral-
heizungen**
**Warmwasser-
bereitungen**
Lüftungen

Reparaturen, Umbau

Janeck & Vetter
BERLIN SW 61
Teltower Str. 17
Fernr. 5 Bergm. 5808/09

Seit 1890 Lieferant
sämtlicher Behörden

Schmiedeeiserne
Wendel-Treppen
Schornstein- u. Ven-
tilations-Aufsätze

Friedrich Koch
Hall (Schwáb.), Am Bahnhof 9.

**METO-
Putzckeisten**



D.R.G.M.

Der fortschrittl. Baufachmann verwendet
nur **METO- Putzckeisten**.
Keine gepreßten Leisten, keine durch
Pressen beschädigte Zinkoberflächen,
Profile 1-10 im Vollen feuerverzinkt,
Rosten der Schnittflächen ausgeschlossen,
Höhere Stabilität und Stahfestigkeit,
Innigste Verbindung der Fugen.
Längen auch über 2,40 m lieferbar.
Katalog üb. Ecklininf. u. Treppenschien. u. Wunsch

**METALLWERKE
OHLIGS G.M.B.H.
SOLINGEN-OHLIGS**

Anfragen,
die Vorboten von
guten Geschäften,
werden täglich
versandt!

Haben Sie dafür Sorge ge-
tragen, daß hierzu Ihre An-
schrift immer zur Hand ist?
Sie wissen doch, die Fachzeit-
schrift ist sozusagen das
Nachschlagewerk für den
Fachmann, müßten da nicht
auch Sie schon längst in der
gut geleiteten Fachzeitschrift
mit einer Anzeige vertreten
sein?
Bedenken Sie bitte, daß
Ihre Anschrift immer zur
Hand sein soll!

Glasbausteine Falconnier



Vielseitige Verwendungsart bei allen Bauarbeiten.
Vielfach preisgekrönt.
Prospekt, Kostenanschläge sowie
alle erforderlichen Auskünfte durch
Akt.-Ges. Glashüttenwerke Adlerhütten, Penzig in Schlesien
Niederlagen in allen Teilen Deutschlands. Auf An-
frage wird das nächst erreichbare Depot genannt.

TIMOL «
Bitumen-Isolieranstrich für **Beton** und **Eisen**

ABERNOL
Bitumen-Isolier- und Dichtungsmasse



H. TIMMERMANN, MINDEN i. W.

FULGURIT *Asbestzement-Schiefer*
Deutsches Qualitätsfabrikat
Leicht, feuericher, wetterfest
Fulguritwerke, Adolf Oosterheld, Eichriede-Wunstorf 7 (Hunn.)

Lüllemann

Ein neuer Wille

beherrscht die Produktion der Tapetenfabrik Rasch. Namhafte Künstler, glänzend geschulte Facharbeiter halten 3 neue Kollektionen gestalten. Jede stellt in ihrer Eigenart einen neuen Typ dar. Das haben alle gemeinsam: Künstlerische Gestaltung, verbildliche Qualität, überragende Preiswürdigkeit.

Weimar-Bauhaus May-Tapeten

Im Fachgeschäft liegt Ihnen die Kollektion vor. Nur wenn Sie Nummer Bauhaus, Weimar oder May um Besondere Zelle.

Weimar Tapeten liefert

Tapetenhaus Behre

Hannover 1 M. Georgstraße 11

Spielerleicht!

Die Brücke zum Erfolg!

Das ORIGINAL-Dr. Ferrol'sche Neue Rechnungsverfahren in 6 Lehrbriefen.

Gelobt von Technischen Hochschulen, Universitäten, Gymnasien, Lyzeen, Maschinenbauschulen, Ingenieur-Akademien und der maßgebenden In- und Auslands-Prese.

Stark ermäßigter Preis des Werkes **4,85 RM.**

Verlag Dr. Weiler & Co., KÖLN (RHEIN), JAKORDENSTR. 5. Postanschrift: Köln (Rh.) 1, Schließfach 776.

Die anerkannt beste Rechen-Methode der Welt! (091)

DAS BESTE BAUEN GEBIETET VERWENDUNG VON QUALITÄTS-BAUSTOFFEN!

STAUSSZIEGEL-GEWEBE

steht seit mehr als 40 Jahren in der ersten Reihe aller hochwertigen deutschen Baustoffe; als Putzträger an allererster Stelle.

Staussziegel-Gewebe in Rollen (5 m²)
 Staussziegel-Gewebe in Tafeln
 Staussziegel-Gewebe in Streifen
 Deutsches Qualitätserzeugnis der **STAUSS & RUFF A.-G., COTTBUS**

Koh-i-noor

Blei- und Kopierstifte bleiben unerreicht!

PREAREX

die ideale Spritzanlage für den Kleinstanstrich-, -lackier- und Dekorationsbetrieb

Einwandfreies Spritzen aller Arten von Farben, Öl- und Nitrolacken, Bronzen usw.

„PREA“ G.m.b.H., JENA 55

Spezialfabrik für Farbspritzpistolen, Prebluft-, Entrostungs- u. Absauganlagen

Verlangen Sie von uns Referenzen aus Kreisen der Reichsbahn

Fluralsil Holz- und Naturkonservierungsmittel gegen Hauswurm, Pilzschaden, Holzschimmel. Als Oberflächenanstrich v. R. Z. A. zugelassen.

Pyromors kombinierter Flammen- und Flächenanstrich für Holzwerke jeder Art.

Fluralsil-Spezial farblos aufrocknendes, alkalisch- und säurebeständiges Präparat gegen Schimmelpilz, Flechten, Putz- u. Stein (auch Edelputz).

Prosulfat Universalmittel gegen Salpetersäurebildung, Schutz von Beton gegen Rauchgasen. Als Oberflächenanstrich vom R. Z. A. zugelassen.

Aquatox Beton- und Mörtelzusatz von absolut dichter und verbleibender Wirkung, gegen Grundwasserdringung und andere Feuchtigkeit.

Brandin wasserabweisende und wasserunlösliche, anstrichfähig, farblos, Holz- u. Eisenanstrich in allen Nuancen, matt und glänzend.

Farbiges Karbolinewin aus Reinkeosot für Holzschutz, in verschiedenen gut deckenden Farben.

Brandekt feinfestes Dichtungsmittel gegen Feuchtigkeit, für Rost- und Dachschutz (nur in Schwarz lieferbar).

Dachlack in den Farben Grau, Grün, Rot und Aluminium, für Teer- und Bitumenbelag.

Brander Farbwerke, Chemische Fabrik G. m. b. H., Brand-Erbisdorf 1 i. Sa.

Bau-Nachweis

Fortsetzung von der 2. Umschlagseite.

Wirtschaftsgebiet Rheinland

Köln

- Hebbelstraße 88 — Wohnhaus — B: Frau Urbach, Bernhardstraße 135; A: Ad. Kintgen, Dürener Straße 236.
- Hebbelstraße 92 — Wohnhaus — B: Otto Greven, Bernhardstraße 161; A: Adolf Kintgen, Dürener Straße 236.
- Serviesberg 6 — Wohnhaus — B: Berta und Marg. Nehberg, Beuelseweg 1; A: Val. Pollack, Kuenstraße 14.
- Robert-Blum-Straße 1a — Wohnhaus — B: W. Engels, Aachener Straße 235; A: Eichhorn & Co., Blücherstraße 18.
- Müngersdorf — Wohnhaus — B: Jean Fenners, v.-Sandt-Platz 9; A: W. Amtenbrink, Nibelungenstraße 30.
- Amalienstraße 1 — Wohnhaus — B: Christ. Thielert, Horst-Wessel-Platz 16; A: Jak. Engels, Stollwerckhaus.
- Hebbelstraße 90 — Wohnhaus — B: Otto Greven, Bernhardstraße 161; A: Ad. Kintgen, Dürener Straße 236.
- Lentstraße 4 — Wohnhaus — B: Thomas Heek, Eichstraße 2; A: Val. Pollack, Kuenstraße 14.
- Schenkendorfstraße 27a — Wohnhaus — B: Tony Halm, Berrenrather Straße 260; A: Anton Statz, Frechen, Breite Straße 104.
- Deutz-Mülheimer Straße 304 — Fabrikgebäude — B: Karl Glitscher; A: Schwerm & Lange, Köln-Mülheim.
- Neußer Landstraße 2 — Transf. Bühne und Schwimmladegrube — B: Glanzstoff & Courtauld; A: Dyckerhoff & Widmann.
- Pohlstadtweg 473 — Wohnhaus — B: Heinr. Schleef, Olpener Straße 945; A: Jos. Bichler, Brucker Mauspad 631.
- Klausenberg 43 — Wohnhaus — B: Hans Lacombe, Konstantinstraße 73/77; A: Jak. Engels, Stollwerckhaus.
- Marienburger Straße 72 — Siebenfamilienwohnhaus — B: Bruno Quast, Rodenkr., Metfelder 5; A: Martin Höfel.
- Paulistraße 27, 29, 31 und 33 — 4 Einfamilienwohnhäuser — B: Goswin Baumhögger, Paulstraße 25.
- Nittumer Straße — 13 Einfamilienwohnhäuser — Verschiedene Bauherren; A: Peter Meyer, Bonn, Königstraße 8.
- Torringerweg 41 — Einfamilienwohnhaus — B: Peter Lüssem, Heßhofplatz 5; A: Peter Prevoo, Siebengebirgsallee 103.
- Isenburger Kirchweg 49 — Einfamilienwohnhaus — B: Dr. Fritz Ballauf, Clostermannstraße 8; A: Hans Derichs, Graf-Adolf-Straße 83.
- Heidemannstraße 94 — Siebenfamilienwohnhaus — B: Ehrenfelder Arbeiter-Wohnungs-Genossenschaft, Gravensteiner Straße 7; A: Ant. Franken, Gravensteiner Straße 7.
- Dellbrücker Hauptstraße 149 — Einfamilienwohnhaus — B: Frz. Vollmann, Dellbrücker Hauptstr. 165; A: Jak. Strünker, Berg-Gladbacher Str. 1078.
- Leyboldstraße 66 — Vierfamilienwohnhaus — B: Frau Wittrock, Godesberg; A: Karl Preus, Rodstraße 35.
- Severinstraße 189/191 — Zwanzigfamilienwohnhaus — B: Jul. Hoppe, Kl'berggürtel 51; A: Joh. Schüller, Luxemburger Straße 334.
- Aggerstraße 20 — Einfamilienwohnhaus — B: Fritz Ney, Odenwaldstraße 53; A: Anton Schmidt, Gremberger Straße 39.
- Mariawaldstraße 7 — Einfamilienwohnhaus — B: Aenne Broel & Dr. Müller, Nürburgstraße 2; A: Philippson, Sülzgürtel 60.
- Mainzer Straße 61 — Zehnfamilienwohnhaus — B: Otto Greven, Bernhardstraße 161.
- Im Weidenbruch — Dreifamilienwohnhaus — B: Casp. Frieling, Prämonstratenser 72; A: Pet. Prevoo, Siebengebirgsallee 103.
- Projektstraße 5 an der Wildenburgstraße — Einfamilienwohnhaus — B: Franz Pütz, Konradstraße 8; A: Stefan Starck, Lindenstraße 17.
- Lindenthalgürtel 4 — Vierfamilienwohnhaus — B: Frau Wilh. Schäfgen, Mathiaskirchplatz 24; A: Wilhelm Schäfgen.
- Poller Damm 54 — Einfamilienwohnhaus — B: Herm. Theis, Poller Damm 54; A: Pet. Schwammborn, Altenrath (Siegkr.), Grabenstraße 8.

Wirtschaftsgebiet Schlesien

- Altheide, Bad** — Wohnhaus — B und U: Otto Büttner.
- Wohnhaus — B: Elisabeth Wanjura, Lohnau (O.-S.); U: Otto Büttner.
- Wohnhaus — B: Alfred Andratschke; U: Otto Büttner.
- Anseldorf (Kr. Liegnitz)** — Wohnhaus — B: Siedlungsgesellschaft der Reichsbahn.
- Wohnhaus — B: F. Welzel.
- Breslau**
- Fränkelplatz — Bahnpostamt — B: Deutsche Reichspost.
- Haydnstraße — Wohnhaus — B: Prof. Dr. Schmidt-Rimpler; A: A. W. Höggeve, Goethestraße 34.
- Leerbeutelstraße 15 — Wohnhaus — B: Dr. med. Heinz Zoedler, Klosterstr. 12.
- Eichenallee 14a — Wohnhaus — B: E. Lissel, Ohlauufer 19; U: Jos. Kaufmann, Fürstenstraße 14/16.
- Eichenallee 7 — Wohnhaus — B: E. Schäffer, Kirschallee 3/6.
- Heinrichauer Straße — 4 Wohnhäuser — B: Reichsbahnsiedl.-Ges. Breslau, Malteserstraße 13; U: Max Post, Gallestraße 38.
- Bilschofswalde**
- Nixenweg 55-65 — 3 Doppelwohnhäuser — B: „Wohbau“, Gem. Schles. Siedlungs- und Wohnungsbaugesellsch. m. b. H., Sternstraße 40.
- Carlowitz**
- Bechtelstraße 9 — Wohnhaus — B: Fritz Hartert, Oranienstraße 23; U: Alfred Köhler, Bgsh., Steinstraße 37.
- Raschkestraße — Wohnhaus — B und U: Robert Raschke.
- Grünelehe**
- Stiller Winkel — Wohnhaus — B: Paul Podleiska, Lomnitzstraße 7; U: Herm. Kupke, Zedlitz (Kr. Trebnitz).
- Stiller Winkel — Wohnhaus — B: Alfred Wierheim, Oswitzer Straße 15; U: Franz Piezonka, Breslau-Carlowitz.
- Leerbeutel**
- Leerbeutelstraße — Wohnhaus — B: Walter Mogwitz, Fürstenstraße 76; U: Franz Thamm, Lenastraße 15.
- Walkürenweg 15 — Wohnhaus — B: Waldemar Wittke, Weinstraße 80.
- Deichslau (Kr. Wohlau)** — Schulgebäude — B: Gemeinde.
- Freiburg**
- Stadt. Wasserwerk — Hochbehälter mit Betriebsgebäude — B: Stadtverwaltung; U: C. Rudelius.
- Am Schlachthof — Kühlhaus — B: Stadtverwaltung.
- Friedland (Bez. Breslau)** — Zollamtsdienstgebäude — B: Reichsbauamt Breslau, Neue Graupenstraße 19.
- Fuchsmühle (Kr. Lüben)** — Wohnhaus — B: B. Kosch, Vorhaus.
- Goldberg** — Wohnhaus — B: Stadtverwaltung.
- Wohnhaus — B: H. Moritz.

Fortsetzung siehe 3. Umschlagseite.

BÜCHER, die jeder Baufachmann gebraucht.

Oeffentliche und sonstige Bauten.

- Vom neuen Kirchbau.** Von Otto Bartning. Mit 9 Abb. und 30 Skizzen. Wichtige und praktisch wertvolle Richtlinien. Geb. 3,— RM.
- Protestantischer Kirchenbau seit 1900 in Deutschland.** Von Dr. W. Distel. 144 S. mit 240 Abb. nach Zeichnungen und Lichtbildern. 1933. Ganzleinen gebunden. Inhaltsauszug: Ueberlieferung und neue Gestaltung — Die Hauptstücke der inneren Ausstattung — Die Raumformen — Akustik — Angliederung von Gemeindegäulen — Der Turm — Gruppierungen, Anpassung des Kirchenbaues an das Gelände usw. 12,—
- Kirchenbau.** Von Dr.-Ing. Freckmann. 1931. 152 S. mit 132 Abb. Gebunden. Dieses schöne Buch ist vorwiegend für katholische Verhältnisse gedacht und bringt demzufolge meist katholische Beispiele. Durch seine praktischen Ratschläge ist das Buch besonders empfehlenswert. 10,80
- Grab und Friedhof in der Gegenwart.** Von S. Hirzel. 350 S. mit vielen Abbildungen. Behandelt das Grab, den Friedhof und gibt Richtlinien für Anlegung und Ausbau. Gebunden 6,75
- Der Krankenhausbau der Gegenwart.** Wirtschaft, Technik und Organisation. Von H. Ritter. 1932. 64 S. mit 230 Abb. und 7 Tabellen. Bautechnik und -kosten — Konstruktion und Ausführung — Lärmbekämpfung — Terrassen, Fenster und Türen — Signalanlagen usw. Die beste jetzt vorliegende Darstellung. 14,—
- Der neue Schulbau.** Von Dr. J. Vischer. Grundlagen, Technik, Gestaltung. 1932. Mit 310 Abb. und 4 Tabellen, Kartoniert. Mit Ansichten, Grundrissen, Sachangaben von höheren und Volksschulen, Flachbauschulen, Schulheimen, Berufs- und Gewerbeschulen des In- und Auslandes. 14,50
- Die neue Dorfschule.** Von Kade-Kaufmann. 1930. 31 S. mit 18 Abb. und Grundrissen. Das Wesentliche über die bauliche Gestaltung der Dorfschule. 3,—
- Bauten der Volkserziehung und Volksgesundheit.** Von Margold. 375 S. mit 398 Abb. Das bedeutendste und schönste aller Werke über Sportbauten. Es enthält: Sportanlagen — Freibäder — Schwimmhallen — Wohlfahrtsbauten — Heime und Schulen. Leinen gebunden. Leicht beschädigt, statt 50,— RM. 30,—
- Übungsstättenbau.** 2., erweiterte Auflage 1933. 165 S. mit vielen Abbildungen, Grundrissen usw. Kartoniert. Bau- und Instandhaltung aller Arten von Sportplätzen. 7,20

Siedlungsbau.

- Siedlungswesen.** Von Prof. A. Muesmann. 1932. 144 Seiten mit 90 Ansichten, Grundrissen, Tabellen, Gartenplänen usw. Ein umfassender Ueberblick über alle bei der Durchführung des Siedlungsgedankens entstehenden Probleme nebst praktischen Darstellungen. Genaue Berechnungen. Ausgewähltes Bildmaterial der von den Stadtbauämtern und Siedlungsgesellschaften bisher ausgearbeiteten Typen. Einige Kapitel: Versuch einer Ertragsrechnung. Das Siedlerhaus. Das kleingärtnerische Siedlungshaus. Das kleinfamilienartige Siedlungshaus. Die städtebauliche Form der neuen Siedlungen. Ingenieurtechnische Bedingungen. Baugesetzliche Maßnahmen usw. 8,40
- Vorstädtische Kleinsiedlung.** Bestimmungen und Erläuterungen. Bearbeitet unter Mitwirkung der Sachbearbeiter beim Reichskommissar für die vorstädtische Kleinsiedlung von Prof. Fr. Schmidt. Neubearbeitete Auflage. Mit Anhang. Das Werk enthält in Vollständigkeit alle Verordnungen, Richtlinien, Bestimmungen für die Durchführung. Auch die unentbehrlichen entspr. Erläuterungen, ferner Behandlung der Darlehensbeschaffung usw. 3,20
- Siedlungsbau und Selbsthilfe.** Erfahrungen auf dem Gebiete der Stadtrand- und ländlichen Siedlungen. Bearbeitet unter Mitwirkung des Preußischen Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten. Von Homann-Fauth. 1932. 168 Seiten mit 8 Bildtafeln. Erläuterungen zu den Richtlinien für die landwirtschaftliche Siedlung vom 10. November 1931 und den Ausführungsbestimmungen über Baukredit. Allgemeine bautechnische Fragen, insbesondere Nebenanlagen, Bauweisen und Baustoffe. Die Polizeiverordnung des Ministers für Volkswohlfahrt. Nutzenanwendung für die Siedlungsaufgaben usw. 3,75
- Stadt und Siedlung.** Ein Gegenwartsbild der Wechselbeziehungen zwischen Bauernsiedlung und städtischer Entwicklung. Von Miltz. 1932. 88 Seiten mit 3 Karten. Kartoniert 2,65
- Das Eigenheim.** Hausplan, Hausbau, Hauspflege, Gartenlauben, Wohnlauben, Wochenendhäuser. Das „wachsende Haus“ (Anbauhaus). 1932. 300 Seiten mit 456 Abbildungen, Grundrissen, Baubeschreibungen, Innenaufnahmen, Konstruktionen usw. Eines der reichhaltigsten und neuzeitlichsten Bücher für den Bau von Siedlungshäusern, anregend, praktisch und sehr vielseitig! 12,20

Die Geschäftsstelle der DEUTSCHEN BAUHÜTTE, Hannover 1, Postfach 87, liefert Bücher aus allen Fach- u. Literatur-Gebieten zu Originalpreisen. Bei Vorauszahlung (Postcheckkonto Hannover 123) keine Porto-Berechnung, bei Nachnahme Portoanteil. Literarische Auskünfte u. Beratungen kostenlos u. unverbindlich.

Epprechtstein
Waldstein
Kösselne
Schloßberg
Schwarzwald
Bayrisch. Wald
Rot Meißner

GRANIT REUL

Berta-Syenit
Meta-Syenit
Tonl-Granit
Grün Porphy
Labrador
Balmoral
Schw. Granite

ANDREAS SEN. A-G
KIRCHENLAMITZ
bayr. Ostmark



Ber-Lei-Putzeckleisen und Treppenschienen

In Eisen, Hartmessing und Weißbronze, in allen Ausführungen.
Katalog kostenlos.

WILHELM BERTRAMS,
Metallwarenfabrik · Leichlingen (Rhd.).

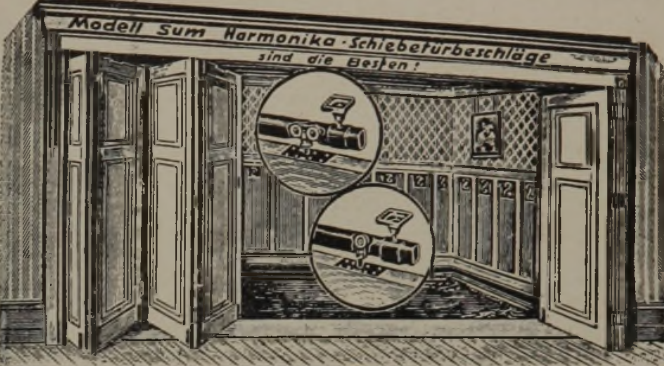
KITTLOSE ROSTBESTÄNDIGE „Wema“ GLASDÄCHER



D.R.P.

WEMA

J. EBERSPÄCHER-GLASDACHFABRIK
GMBH · ESSLINGEN A.N.



Modell Sum Harmonika-Schiebefurbeschläge
sind die Besten!

SCHMIDT & MELDAU-BAUBESCHLAGFABRIK · KÖLN a. RH.



Dauerbrand mit Ruhrkohlen

für einfachste Verhältnisse im irischen Ofen mit **Ruhr-Anthrazit-Eiformbriketts**, für höhere Ansprüche im Dauerbrenner amerikanischer Bauart mit **Ruhr-Anthrazit-Nußkohlen**, stellt eine vollendete Lösung der Raumbeheizung unter stärkster Betonung wirtschaftlicher Gesichtspunkte dar, die an Bequemlichkeit, Arbeitserleichterung, Regelfähigkeit und Sauberkeit unerreicht ist.

Unsere Druckschrift „Ruhrkohle im Haushalt“, die für alle häuslichen Feuerungen praktische Anweisungen über sparsames Heizen enthält, stellen wir gern unentgeltlich zur Verfügung.

RHEINISCH-WESTFÄLISCHES KOHLEN-SYNDIKAT ESSEN



Kohlen · Koks · Briketts

jede Menge frei Keller

Hausbrand u. Industrie

„Rombach“

Kohlenhandels-gesellschaft m. b. H., Hannover, Prinzenstraße 19 · Fernruf 26346/47

Aus unserer laufenden täglichen Fabrikation sind noch

DACHZIEGEL

aller Formen und Sorten auch in größeren Mengen rasch lieferbar.

Anfragen erbeten an uns oder unsere Verkaufsstellen:



Ludowici Vertriebsstelle Ost G. m. b. H.,
Berlin SW 61, Belle-Alliance-Straße 82

Ludowici Vertriebsstelle Südwest G. m. b. H.,
Freiburg im Breisgau, Erwinstraße 32

Verkaufsstelle für Ludowici-Ziegel G. m. b. H.,
Würzburg, Friedenstraße 20

Vetter-Ludowici-Vertriebsges. m. b. H.,
Stuttgart-S., Wernhaldenstraße 64

Rudolf Disselkamp, G. m. b. H.,
Wuppertal-Barmen, Adolf-Hitler-Straße 411

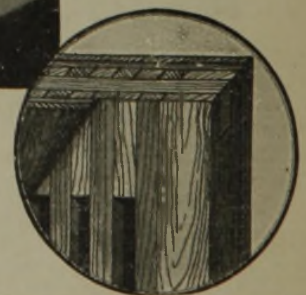
Carl Ludowici K. a. A., Jockgrim in der Pfalz
Tonwarenindustrie Wiesloch A.,-G., Wiesloch in Baden

Schon der äußere Eindruck —

einer Tür ist ein Stimmungsfaktor, der im Unterbewußtsein verarbeitet wird. Die Tür durchbricht die trennende Mauer, gibt den Weg frei zu den Dingen, die noch vor uns liegen und vermittelt das Gefühl des Geborgenseins im geschlossenen Raum. Wohltätig dämpft sie den Schall des gesprochenen Wortes. • Als Werkstück, von eines Meisters Hand in ein Ganzes organisch eingegliedert, wird sie oft unsere Aufmerksamkeit fesseln. • Als Teil eines modernen Raumes soll sie in ihrer betonten Einfachheit und Ruhe einen angenehmen Gegensatz zu der nervösen Hetze des Tempos unserer Zeit bilden • Wirkt eine Tür mit ihrem Äußeren auf den Besucher wohlthuend und angenehm, so soll sie dem Besitzer des Raumes darüber hinaus noch das Bewußtsein geben, daß von der äußeren Hülle eine gute, stabile und dauerhafte Konstruktion verdeckt wird, die mit Fug und Recht die Bezeichnung „Deutsche Wertarbeit“ trägt. • Sollen auch Ihre Türen diese Vorzüge aufweisen, dann verwenden Sie am besten die weithin bekannten und besonders preiswerten Weser-Sperrtüren, welche in verschiedenen Ausführungen ständig greifbar am Lager sind. • Wir erwarten Ihre Anfrage.



Billiger als Füllungstüren ist
die „Weser-Sperr“-Tür



WESER-SPERRHOLZWERKE GMBH

Eschershausen, Krs. Holzminden · Postanschr. Holzminden · Werk I: Eschershausen · Werk II: Holzminden

Aus der Reichskammer der bildenden Künste.

Zweite Anordnung des Präsidenten der Reichskammer der bildenden Künste betr. den Schutz des Berufes und die Berufsausübung der Architekten vom 1. Oktober 1934. Auf Grund von § 25 der ersten Verordnung zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes vom 1. November 1933 (RGBl. I, S. 797) wird folgendes angeordnet: § 1. Wer der Reichskammer der bildenden Künste den Nachweis erbringt, daß er zur Zeit des Inkrafttretens der ersten Anordnung betr. den Schutz des Berufes und die Berufsausübung der Architekten vom 28. September 1934 vertragsmäßig verpflichtet war, Pläne für Bauten zum Zwecke der Einreichung bei den Baupolizeibehörden auszuarbeiten, ist ohne Rücksicht auf die Vorschriften der ersten Anordnung berechtigt, diese Pläne bis zum 1. Dezember 1934 bei den Baupolizeibehörden einzureichen und für den Bauherrn zu vertreten. § 2. Diese Anordnung tritt sofort in Kraft.

Für die Eingliederung in die Reichskammer sind die Landesstellen zuständig. Um die Formulare für die Aufnahme zu erhalten, wendet man sich zweckmäßigerweise direkt an sie. Die Anschriften der Landesstellen lauten: Berlin (Berlin, Brandenburg, Pommern, Westpreußen), Berlin W 35, Blumes Hof 6; Baden: Karlsruhe, Kaiserstraße 241; Bayern: München,

Herzog-Max-Straße 4; Hessen-Nassau: Frankfurt a. M., Braubachstraße 35; Mitteldeutschland (Thüringen, Provinz Sachsen): Weimar, Hummelstraße 2; Niedersachsen (Provinz Hannover, Oldenburg, Bremen, Braunschweig): Hannover, Sophienstr. 1 A; Norddeutschland (Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Hamburg): Hamburg 1, Mönckebergstraße 9, II.; Ostpreußen: Königsberg, Ritterstraße 21; Pfalz (Saar): Jockgrim (Pfalz), Professor Hauelsen; Rheinland: Düsseldorf, Rosenstraße 41; Sachsen (Staat): Dresden, Elisastraße 34; Schlesien: Breslau, Schweidnitzer Straße 16; Westfalen (Ruhr): Essen, Akazienallee 9; Württemberg: Stuttgart, Neckarstraße 2.

1. Jahrestagung des Fachverbandes für Baukunst (BDA).

Vom 26. bis 28. Oktober 1934 findet in München die 1. Jahrestagung des Architektenfachverbandes der Reichskunst-kammer statt. Folgende Veranstaltungen sind vorgesehen: Mitgliederversammlung der Vorsitzenden der Bundesbezirke und der bestätigten Vertrauensmänner der Untergruppen, ein „Münchener Abend“ des Bundesbezirks Bayern, öffentliche Versammlung mit Vorträgen des Präsidenten Prof. E. Hönig und des Vorsitzenden Prof. Ch. Lörcher, eine Festvorstellung in der Saaßoper München und abschließend Besichtigung der Münchener Neubauten, Rundfahrten durch die Stadt sowie Ausflüge in die Umgebung Münchens.

AUS DEN ORGANISATIONEN DER DEUTSCHEN TECHNIK

Reichs-Heimstättenamt.

Auf der ersten planungs-wissenschaftlichen Tagung des Reichs-Heimstättenamtes in Verbindung mit der Deutschen Studentenschaft in Oberursel sprach Stadtrat Niemeyer, Frankfurt, über Altstadtsanierung und Siedlung. Er betrachtete dieses Problem vorwiegend im Hinblick auf den stets wachsenden Verkehr. Wir hätten in fünf Jahren, so führte er aus, mit einer Verdoppelung und in acht Jahren sogar mit einer Verdreifachung des deutschen Kraftfahrzeugbestandes zu rechnen. Würden die Innenstädte den Anschluß an den mit Sicherheit zu erwartenden Verkehr verpassen, dann würden sie zugrunde gehen. Er zeigte dann die zu erwartenden gesetzgeberischen Maßnahmen auf, die für eine großzügige Anlage neuer Verkehrswege zwischen dem Landschafts- und Wirtschaftsraum unerlässlich seien. So gebe der Gesundheitsplan u. a. die Möglichkeit, Hausteile und ganze Häuserblocks abzureißen. Die durch diesen Prozeß wohnungslos gewordenen Familien müßten dann in Siedlungszonen um die Stadt angesetzt werden, wobei zu berücksichtigen sei, daß man diese Siedlungszonen durch die Verbesserung der Verkehrsmöglichkeiten (Schnelltriebwagen) sehr weit hinaus aufs Land verlegen könne. Praktisch bedeute das dann einen sehr niedrigen Preis für die Erstellung dieser Wohnungen.

Aus Anlaß der Tagung für Bauforschung in München fand eine Arbeitstagung des Reichsverbandes Deutscher Heimstätten unter Leitung des Vorsitzenden des Reichsverbandes, Staatskommissar Gutzmer statt. Gegenstand der Referate, und der Aussprache waren vor allem die Probleme, die sich aus der Handhabung der Reichsbürgerschaft und aus dem Verhältnis der finanziellen Betreuung zur Trägerschaft ergeben. Als Siedlungsträger kommen neben den Trägern von Gruppensiedlungen — gemeinnützigen Bauunternehmungen und Gemeinden — auch einzelne Bauherren in Betracht, die die finanzielle Betreuung der Heimstätten in Anspruch nehmen. Die fruchtbare Erörterung der Münchener Tagung dürfte zu klaren Abgrenzungen führen, die geeignet sind, bisher hier bestehende Schwierigkeiten zu überwinden.

In der Frage der Reichsbürgerschaft machen immer noch die verschiedenartigen Bedingungen der geldgebenden Institute und die bisherigen Grundsätze des Bürgerschaftsausschusses besonders deswegen Schwierigkeiten, weil ein Fonds, der für tatsächliche Risiken eingesetzt werden kann, nur bedingt zur Verfügung steht. Die auf der Tagung des Reichsverbandes erörterten

Vorschläge werden zu Verhandlungen mit den Aufsichtsbehörden führen, aus denen Erleichterungen zu erwarten sind, die die Reichsbürgerschaft im Zusammenhang mit der Sicherstellung von zweitstelligen Krediten für die Zukunft in wesentlich größerem Umfang als bisher für die Finanzierung der Siedlungen geeignet machen können.

Architekt und Ingenieur im neuen Staat.

Der Architekten- und Ingenieur-Verein Berlin veranstaltete einen Vortragsabend, auf dem Ministerialrat Dr.-Ing. Konrad Nonn über das Thema „Architekt und Ingenieur im neuen Staat“ sprach. Nach dem uns vorliegenden Berichte zeigte Dr. Nonn an Hand der geschichtlichen Entwicklung, wie der Staat sich gewisse technische Fortschritte, sobald diese zu einer bestimmten Reife gelangt waren und sich mit den wirtschaftlichen oder politischen Linien des Staates schnitten, dienstbar gemacht habe, wie z. B. Eisenbahn, Post, Radio usw. Aber es seien bisher immer nur wenige Zweige der Technik, die eine so feste Einfügung in das Staatsgebäude erhalten haben. Auch die Kraftversorgung sei heute an jenem Schnittpunkt angelangt, wo sie die Staatsgrenzen erreicht habe und wo dieser die Dinge ergreifen müsse. Dabei müsse eben die Initiative des Privatmannes, der Fabrikanten und die schöpferische Kraft des Erfinders erhalten bleiben. Dr. Nonn ging weiter auf die zukünftigen Formen der Landesplanung und auf die Arbeit der Techniker in der Verwaltung ein. Er schlug auch für die technischen Ministerien eine Reorganisation vor und empfahl die Schaffung eines Hoheitsministeriums, eines Ministeriums der sozialisierten Betriebe und eines Industrie-Ministeriums. Ueber diesen dreien soll noch eine technische Hauptspitze stehen.

Der Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen

veranstaltet vom 31. Oktober bis 3. November in Berlin eine Bautagung, die grundsätzliche Baufragen, die in der kommenden Zeit auf dem Gebiete des Jugendherbergbaues zu lösen sind, behandeln soll.

Die Reichsnährstandsbauten.

Auf Vorschlag des Reichsbauernführers Darré wurde in Goslar ein Bauausschuß gebildet, der alle mit der Uebersiedlung des Reichsnährstandes nach Goslar zusammenhängenden Baufragen klären soll. Die Federführung dieses Ausschusses ist dem Oberregierungs- und Baurat Gensel von der Regierung Hildesheim übertragen worden. Für den Reichsnährstand gehört dem Ausschuß der Leiter des Reichsnährstand-Bauamtes, Architekt Herm. Wille, und für die Stadt Goslar Baurat Schneider an.

Statt neuer Reichszuschüsse Steuerermäßigung für Gebäudeinstandsetzungen.

Eingaben über die Dringlichkeit einer weiteren finanziellen Unterstützung des Althausbesitzes für Umbauten und Instandsetzungsarbeiten (u. a. die Industrie- und Handelskammer zu Berlin) haben das Reichsfinanzministerium zu einer Stellungnahme veranlaßt. Als Vergünstigung für Instandsetzungen und Ergänzungen an Gebäuden kommt lediglich die Ermäßigung der Einkommensteuer oder Körperschaftssteuer um 10 Proz. der Aufwendungen für die Instandsetzung oder Ergänzung an

Gebäuden in Betracht, die der Verordnung vom 20. April 1934 gemäß gewährt wird. Im Februar 1935 wird die Einkommensteuererklärung und die Körperschaftssteuererklärung für das Kalenderjahr 1934 abzugeben sein. Danach wird die Veranlagung zur Einkommensteuer und zur Körperschaftssteuer für 1934 erfolgen. Dabei werden die Aufwendungen für Instandsetzungen voll als Werbungskosten zugelassen. Außerdem wird das Finanzamt von der Einkommensteuerschuld oder Körperschaftssteuer-

schuld 10 Proz. desjenigen Betrages absetzen, den der Steuerpflichtige für Instandsetzungen oder Ergänzungen an seinem Gebäude nachweislich noch vor dem 1. Januar 1935 aufgewendet hat. Diese Steuerermäßigung ist nicht an die Voraussetzung geknüpft, daß es sich bei der veranlagten Einkommensteuer oder Körperschaftssteuer um solche vom Einkommen aus Vermietung oder Verpachtung oder aus der Nutzung der Wohnung im eigenen Haus handelt. Es können der veranlagten Einkommensteuer oder Körperschaftssteuer auch Einkünfte aus anderen Quellen zugrunde liegen. Die Hauptsache ist, daß es sich um veranlagte Einkommensteuer oder Körperschaftssteuer handelt. Es ist jedem Steuerpflichtigen, der eine entsprechende Ermäßigung seiner Einkommensteuerschuld oder Körperschaftssteuerschuld erlangen will, dringend zu empfehlen, den entsprechenden Auftrag so rechtzeitig zu erteilen, daß er noch vor dem 31. Dezember 1934 ausgeführt werden kann. Die Steuerermäßigung bedeutet für den Gebäudeeigentümer praktisch eine Ermäßigung der Kosten für die Instandsetzung oder Ergänzung um 10 Proz. Es wird aus-

drücklich darauf hingewiesen, daß die Steuerermäßigung nicht nur für Instandsetzungen, sondern auch für Ergänzungen gewährt wird, und daß Ergänzungen in diesem Sinne beispielsweise sind: 1. Aufstockungen, Einbau neuer Geschosse, Einziehung von Wänden, Anbringung von Doppelfenstern, Erweiterung der Kelleranlagen; 2. die Teilung von Wohnungen und der Umbau sonstiger Räume in Wohnungen; 3. die Errichtung neuer Bauteile insoweit, als diese nicht einen Neubau, sondern nur die Ergänzung oder Vervollständigung eines vorhandenen Baues darstellen. Hier ist beispielsweise an den Anbau eines Balkons, einer Terrasse, einer Garage, eines Zimmers od. dgl., auch an den Anbau oder Ausbau einer Werkstatt, eines Stalles, eines Schuppens od. dgl. an ein vorhandenes Gebäude, an den Ausbau von Dachgeschossen, von Wohnräumen, Kellerräumen usw. gedacht; 4. der Einbau von Heizanlagen, Lichtanlagen, Lüftungsanlagen, Personenaufzügen und sonstigen Aufzügen, soweit solche nicht als Ersatzgegenstände im Sinne des Gesetzes über Steuerfreiheit für Ersatzbeschaffungen vom 1. Juni 1933 behandelt werden.

KLEINE FACHLICHE NACHRICHTEN

Wettbewerbentscheidungen: Frankfurt a. Main. Altstadtanierung. I. Aufgabe: Ein neuer Straßendurchbruch bei der Schüppengasse zwischen Weißadlergasse und Bethmann-Straße. I. Preis: H. F. W. Kramer; II. Preis: Johannes Solzer und Wilhelm Henß, Arch.; III. Preis: Dipl.-Ing. Bernhard Hermkes, Mitarbeiter Heinrich Füller. Ankäufe: Entwürfe der Dipl.-Ing. Heinz Buff mit Walter Junior und Franz Roeckle mit Sepp Correggio. II. Aufgabe: Straßenerweiterung bei der Wedelgasse zwischen Paulsplatz und Neue Kräme. I. Preis: August Keune; II. Preis: H. F. W. Kramer; III. Preis: Karl Olsson. III. Aufgabe: Bei der Fahrgasse eine Bereinigung der Hofgebäude hinter dem Hainer Höfchen. I. Preis: Dipl.-Ing. Heinz Buff und Walter Junior; II. Preis: G. Schaupp; III. Preis: Adolf H. Aßmann und Fr. Veil. IV. Aufgabe: Auf der Sachsenhäuser Seite bei der Löhergasse eine Ausräumung längs und hinter Mainkai und Errichtung einer entsprechenden Neuanlage mit Mainansicht. I. Preis: Schaupp; II. Preis: Karl Gräf; III. Preis: Dipl.-Ing. Bernhard Hermkes und Heinrich Füller. Ankäufe: Entwurf Adolf H. Aßmann mit Fr. Veil und Arch. Franz Roeckle mit Sepp Correggio; sämtlich Frankfurt am Main. — **Hessische Landschulen.** Ideenwettbewerb: Philipp Stang, Düsseldorf (400 RM.), Hein A. Schäfer, Düsseldorf (400 RM.), Georg Wellhausen, Hamburg (250 RM.), August Keune, Frankfurt (250 RM.), Dipl.-Ing. Wilhelm Pfuhl, Darmstadt (250 RM.). Die Entwürfe von Regierungsbaumeister Kleinstauber und cand. arch. Leander Müller, Worms, wurden zum Ankauf empfohlen. — **Weilheim.** Sparkasse. Eingelaufen: 55 Entwürfe. Drei gleiche Preise (je 400 RM.) Dipl.-Ing. Gustav Reuter, Murnau; E. Feldpausch, Augsburg, und Joh. Aug. Simbeck, München. Angekauft wurden die Entwürfe von Dipl.-Ing. Albert Linsenmayer, München, und Arch. Franz Prettnr, München; Rudolf Rohrer, Weßling, und Dipl.-Ing. Max Gruber und Herm. Fischer, Augsburg.

Zum vorläufigen Hypothekensmoratorium. Nach Aeußerungen des Zentralverbandes Deutscher Haus- und Grundbesitzervereine ist die Eingliederung der durch Moratorien eingefrorenen Hypotheken in Höhe von etwa 16 Milliarden RM. (einschließlich der Aufwertungshypotheken) in die normale Realkreditwirtschaft nur dadurch zu bewerkstelligen, daß der Teil dieser Hypotheken, für den die Möglichkeit dazu bestehe, in Tilgungshypotheken umgewandelt werde. Dieses gelte insbesondere für die Hypotheken, die sich in Händen der Kreditinstitute befanden. Es wird nochmals eindringlich auf die umwälzende Bedeutung des Problems der Umwandlung der eingefrorenen Hypotheken in Tilgungshypotheken hingewiesen, das einer eingehenden Vorbereitung in den zuständigen Ministerien bedürfe. Daher sei nicht damit zu rechnen, daß bereits zum Ablauf dieses Jahres die Frage gelöst werde, so daß aus diesem Grunde vorläufig eine Verlängerung der bestehenden Moratorien angeordnet werden dürfte. Da eine Trennung zwischen Aufwertungshypotheken und den übrigen Hypotheken nicht durchgeführt werden dürfe, müsse auch für Aufwertungshypotheken über den 1. Januar 1935 hinaus ein Kündigungsschutz bestehen bleiben. Selbstverständlich ist das System der Tilgungshypothek geeignet, die Gefahr der Zusammenballung von Fälligkeiten aufs beste zu überwinden.

Baubeginn der Bauspar-Eigenheime aus dem neuen Wechselkredit verlängert. Die Frist für den spätesten Baubeginn der Einzelbauvorhaben aus dem Wechselkredit der Bausparkassen ist vom 30. September 1934 auf den 30. November 1934 verlängert worden.

Vereinheitlichung des Zulassungsverfahrens neuer Bauweisen. Das Verfahren über die Zulassung neuer Bauweisen (Baustoffe und Bauarten) hat in allen Ländern des Reiches eine Vereinheitlichung erfahren. Antragsteller, die die Zulassung ihrer Bauweisen in allen Ländern gleichzeitig oder im einzelnen von ihnen erwirken wollen, brauchen in Zukunft nur einen Antrag bei der Zulassungsstelle des Landes zu stellen, in dem sie ihren Wohnsitz haben oder ein Gewerbe betreiben. Die mit den Anträgen vorzulegenden Nachweise und Prüfungsergebnisse haben den technischen Bestimmungen für die Zulassung neuer Bauweisen vom 6. September 1934 (DIN-Vorschriften 4110) zu entsprechen. Sie dienen als Grundlage für die Zulassung in allen Ländern. Durch diese zwischen den Ländern getroffene Vereinbarung ist der vielfache Wunsch der Bauwirtschaft nach der Vereinheitlichung des Zulassungsverfahrens im ganzen Reich erfüllt. In Preußen sind die Anträge an die Hochbauabteilung des Preußischen Finanzministeriums, Berlin C 2, Hinter dem Gießhause 2, zu richten.

Der Rat zu Dresden faßte drei Beschlüsse zur Förderung der privaten Bautätigkeit: a) Die Gewährung von Darlehen für Hauserhaltung, die bisher nur solchen Instandsetzungen galten, deren Vornahme unbedingt notwendig war, um ein Grundstück vor Verfall zu bewahren oder gebrauchsunfähige und gesundheitsschädliche Wohnungen wiederherzustellen, wird dahin erweitert, daß Darlehen auch für Ein- und Umbauten von Wohnungen, Klosettanlagen, Elektrizitäts-, Gas- und Wasserleitungsanlagen für das ganze Grundstück gewährt werden sollen. Außerdem wird die jährliche Zins- und Tilgungssumme von bisher 15 Proz. der Friedensmiete allgemein auf den jetzt nur für ländliche Stadtteile geltenden Satz von 10 Proz. herabgesetzt; b) Zur Herstellung von zunächst 500 Wohnungen wird eine weitgehende Ermäßigung der im Baufall erwachsenden städtischen Gebühren, Kosten, Beschleunigungskostenbeiträge und Straßenbaukosten sowie der Wertzuwachssteuer bewilligt. Voraussetzung ist, daß der Neu- und Umbau spätestens am 1. Dezember 1934 begonnen und bis 31. Mai 1935 beendet, daß vor Baubeginn der Nachweis gesicherter Finanzierung gebracht ist. c) Aus dem diesjährigen Haushaltsplan werden 100 000 RM. zur Gewährung verlorderer Zuschüsse für Haushaltsinstandsetzungen im Stadtgebiete zur Verfügung gestellt. Dieser Stadtzuschuß wird auf 10 Proz. der nachgewiesenen Instandsetzungskosten (beim Reichszuschuß 20 Proz.) bemessen. Das unverzügliche Inkrafttreten dieser Maßnahmen ist gesichert.

Das schöne alte Lübecker Holstentor wird in diesen Tagen der Lübecker Kultusverwaltung zurückgegeben. Die freigelegten Torpfeiler sind mit einer tiefgelegten Grünanlage umgeben worden, um die der Straßenverkehr herumgeführt wird. Aus dem vertieften und erweiterten Untergrund erhebt sich das Tor jetzt freier und eleganter. Die Einsturzgefahr wird als endgültig beseitigt bezeichnet. Die Türme sind durch Betonringe und durch eiserne und betonierte Befestigungen stark gesichert. In den Türmen ist eine Reihe von neuen Räumen gewonnen worden, Lübeck will darin ein Wehrmuseum errichten. Das alte Festungstor wird in verschiedenen Gruppen eine Waffensammlung erhalten.

Der Grundstein des Deutschen Jagdmuseums in München soll noch in diesem Jahre gelegt werden auf dem Gelände des Palais Leopold in der Leopoldstraße, nahe der Kunstakademie und dem Siegestor.

Der amtliche Bauindex weist für den Monat September die Ziffer 132,1 auf.

Persönliches. An die Nordische Kunsthochschule in Bremen wurde Arch. Skopp, Hamburg, berufen. Skopp hat u. a. das Haus des Handlungsgeliefenverbandes mit seinem Kollegen Worthmann zusammen erbaut.

Hans Schnittger, einer der bekanntesten Architekten Kiels, verstarb im Alter von 62 Jahren nach langer schwerer Krankheit. Schnittger war Landeskirchenbaumeister, als solcher betreute er die evangelischen Kirchen der Provinz Schleswig-Holstein.

Geheimrat Robert Otzen †. Am 3. Oktober 1934 verschied in Hannover, wo er zu Besuch weilte, nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 62 Jahren der Präsident des Staatlichen

Materialprüfungsamtes Berlin-Dahlem, Honorarprofessor an der Fakultät für Bauwesen an der Technischen Hochschule zu Berlin, Geheimer Regierungsrat Professor Dr.-Ing. e. h. Robert Otzen. 1908 wurde Otzen ordentlicher Professor für das Lehrgebiet Eisenbau und Statik an der Hochschule zu Hannover, deren Rektor er in den Jahren 1913—1915 war. Otzen nahm am Kriege von Anfang bis zu Ende teil. Nach dem Kriege übernahm Otzen neben seiner Lehrtätigkeit auch das Bauingenieur-Laboratorium und 1927 die neu eingerichtete Straßenbau-forschungsstelle; 1931 wurde er Präsident des Staatlichen Materialprüfungsamtes in Berlin-Dahlem. Er war einer der Gründer der Studiengesellschaft für Automobilstraßenbau („Stufa“), bei der Hafraba war er lange Jahre hindurch Vorsitzender.

B Ü C H E R U N D S C H R I F T E N

Alle hier besprochenen Bücher sind durch den Buchversand dieser Zeitschrift zu beziehen, Hannover, Postfach 87.

Die Bau- und Kunstdenkmäler von Ostpreußen, Band 1 Stadt Allenstein. Im Auftrage des Landeshauptmannes der Provinz herausgegeben von Richard Dethlefsen. Bearbeitet von Carl Wunsch. 118 Abb. Gräfe & Unzer. Preis geh. 6 RM., geb. 7 RM.

Wer aus der Mitte oder dem Süden des Reiches nach seinem östlichen Teil fährt, ist von der unendlichen Schönheit seiner Natur und vor allen Dingen von den kulturvollen alten Bauten immer aufs neue überrascht. So ist es zweifellos eine dankenswerte Aufgabe, die sich Herausgeber, Verleger und Bearbeiter stellen, wenn sie in mühevoller Kleinarbeit die dortigen Schätze zusammenstellen und dadurch einer breiteren Masse im Lande zugänglich machen. Die Serie beginnt mit der Stadt Allenstein. Kultur- und baugeschichtlich wird das wechselvolle Geschick der Stadt dargelegt, einen breiten Raum nimmt die Geschichte des Schlosses ein, desgleichen die Baugeschichte der Jakobikirche (beides mit den herrlichsten Netz-, Stern- und Kreuzgewölben). Die Jerusalemskapelle und nicht mehr vorhandene kirchliche Bauten werden beschrieben. Es erfolgt eine Beschreibung des Alten Rathauses, von Wohnhäusern und „Buden“, so daß sich ein abgerundetes Bild von dem baugeschichtlichen Wert der alten Stadt Allenstein ergibt. Tr.

Bautechnischer Luftschutz. Von Dipl.-Ing. Hans Schoßberger. Bauwelt-Verlag. Preis 7,80 RM.

Der Verfasser hat sich die Aufgabe gestellt, die einschlägigen Veröffentlichungen sorgfältig zu sammeln in einem Quellenverzeichnis von 315 Schriften, den Stoff einzuteilen und Anregungen für die Zukunft zu geben. Schoßberger tritt ganz energisch für den passiven Luftschutz ein, den jedes lebenskräftige aufstrebende Volk ergreifen muß, auch wenn er sich nicht hundertprozentig auswirken kann. Der Verfasser behandelt den bautechnischen Luftschutz und die Vorbeugungsmaßnahmen, während Organisationsfragen, Personalfragen für Rettungs- und Feuerlöschwesen, Fragen der Schadenbeseitigung nach dem Angriff, auch die der Verwaltung, der Baugesetzgebung und baupolizeiliche Fragen nicht in den Rahmen dieses Buches fallen. Schoßberger gibt einen fesselnden geschichtlichen Ueberblick über die Einflüsse der Angriffswaffen und der Verteidigungstechnik auf die bauliche Gestaltung der Ortschaften. In einem Absatz über die Technik eines Zukunftskrieges läßt er eine Reihe von Fachleuten sprechen. Diese Art der Darstellung wird allgemein vom Verfasser bevorzugt. Er läßt die Entscheidung durch die Luftwaffe treffen. Weiter wird der Aufbau der Gebäude behandelt mit Bezug auf die Wirkung der Sprengbomben, der Brandbomben und chemischen Kampfstoffe. Ein Abschnitt behandelt den Schutzraumbau, ein anderer die Sondermaßnahmen, wie Tarnung, Vernebelung und Scheinanlagen. Die Einflüsse auf den Städtebau sind dann neben einem Schlußwort gründlich dargestellt. Dem sehr lehrreichen Buch wird in all den Kreisen Verbreitung gewünscht, die sich mit den technischen Maßnahmen im Luftschutz zu befassen haben. Backe.

Gebäudeschwingungen. Von Scharrer und Brötz. VDI-Verlag. Preis 5.— RM.

Das Forschungsheft 359, Ausgabe B, Band IV, März/April 1933, bringt wertvolle theoretische Grundlagen und Versuchsergebnisse zur weiteren Erkenntnis der Wirkung von Erschütterungen auf Gebäude. Die Arbeit von Scharrer befaßt sich mit der Ermittlung der Eigenschwingungszahlen rechteckiger Gebäudedecken und -wände, um Grundlagen zur Berechnung der Eigenschwingungszahlen von Gebäudedecken und -wänden zu schaffen. Die in der Praxis auftretenden starken Störungen durch Maschinen- und Verkehrsleben sind in den allermeisten Fällen auf Resonanzerscheinungen zurückzuführen. Bis jetzt fehlten für die Praxis brauchbare theoretische Grundlagen und Versuchsergebnisse, um entweder in einem vorliegenden Fall oder bei der Planung von Gebäuden, wo erschütterungsfreie Decken und Wände nötig sind — z. B. Operationssäle in Kranken-

häusern — mit genügender Genauigkeit die Eigenschwingungszahlen von rechteckigen Decken und Wänden zu ermitteln. So fehlten ferner z. B. vollkommen Angaben über den Einfluß der starren Verbindung der Unterzüge mit den Decken bei Eisenbetonbauten. Auch sind die dargestellten Schwingungsformen mit den verschiedenen Einspannungsgraden sehr aufschlußreich. Insbesondere interessieren den Praktiker die Angaben über die Einspannziffern und Abschätzen des Fehlers bei Bestimmung der Einspannziffer, falls vollkommene Einspannung vorausgesetzt wird. Sehr aufschlußreich ist ferner die Zahlentafel 6 über die verschiedenen Arten der Wände für Grundschwingungszahlen und Biegesteifigkeiten.

Die Arbeit bringt eine kurze, jedoch ziemlich vollständige Zusammenfassung der wichtigsten Möglichkeiten zur Beurteilung der Auswirkung von Erschütterungen auf Gebäude, legt die Notwendigkeit der Ermittlung der Eigenschwingungszahlen für die Vermeidung bzw. nachträgliche Abstellung von Resonanzerscheinungen in Gebäuden dar und bietet auch für den Praktiker, der sich mit schwingungstechnischen Fragen beschäftigen muß, die Möglichkeit, Eigenschwingungszahlen rechteckiger Gebäudedecken und -wände mit genügender Genauigkeit im voraus zu berechnen.

Die Arbeit von Brötz beschäftigt sich mit der Einwirkung von Verkehrerschütterungen auf Gebäudeteile aus Backsteinmauern (Mauerwerkspfeiler). Es wird der Verlauf des Schwingungsvorganges untersucht und die auftretenden dynamischen Spannungen infolge der Vertikal- und Horizontalschwingung bei einem vorbeifahrenden Lastkraftwagen ermittelt und dadurch ein wertvoller Beitrag zur Klärung der sehr verwickelten und noch ziemlich ungeklärten Frage der Einwirkung von Verkehrerschütterungen auf Bauteile geliefert. Beide Arbeiten geben demjenigen, der sich mit „Gebäudeschwingungen“ befassen muß, wertvolle Aufschlüsse und Anregungen. Thein.

Behälter, Maste, Schornsteine, Rohrleitungen. Handbuch für Eisenbetonbau, IX. Band. Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. 6. Teillieferung. Preis 5,50 RM.

Diese Teillieferung bringt eine Beschreibung von interessanten Eisenbetonschornsteinen der Vorkriegszeit und der letzten Jahre, die von Dr.-Ing. Hingerle besprochen werden. Hieran schließt sich der letzte Hauptabschnitt des Werkes, Rohrleitungen und geschlossene Kanäle, von Stadtbaurat Dr.-Ing. E. Marquardt, München, bearbeitet. Den Hauptinhalt dieser Teillieferung umfaßt den statischen Berechnungsgang sowohl kreisförmiger wie auch eiförmiger Leitungen. Daran schließt sich der Abschnitt, der die technischen Grundlagen für die Ausführung umfaßt.

7. Teillieferung. Preis 5,50 RM.

Die Fortsetzung des letzten Hauptabschnittes, Rohrleitungen, zeigt Beispiele der Eisenbewehrungen sowie neuere Methoden der wirtschaftlichen Rohrherstellungen. Dieses Kapitel dürfte insbesondere die Betonwarenfabriken interessieren, die daraus neue Anregungen erhalten. Es folgen dann Kapitel über Formstücke, Rohrverbindungen und Dichtungen, die den verschiedenen Verwendungsarten angepaßt sind, und die Stadtverwaltungen, die solche Rohre in ihren Verwaltungsbereich ausführen, bei der Kontrolle erwünscht sein dürften. Auch bezüglich der Verlegung geben die Ausführungsbeispiele Anregungen. Das Kapitel der Rohrbettungsarten zeigt den Einfluß der Untergrundverhältnisse auf den Bestand der Rohrkörper. Die Lieferung schließt mit dem Abschnitt über geschlossene Kanäle, wozu insbesondere die Wasserkraftleitungen gehören.

8. Teillieferung. Preis 5,50 RM.

Der Beitrag wird fortgesetzt über Kanalbauten verschiedener Querschnittsformen von Stadtbaurat Marquardt. Hierbei ist auf die Berechnung, Konstruktion, Ausführungen der letzten Jahre weitgehend Rücksicht genommen.

Lieferung 9 (Schluß). Preis geheftet 7 RM.

Die Schlußlieferung bringt die Fortsetzung für geschlossene Kanäle, bearbeitet von Stadtbaurat Dr.-Ing. Marquardt. In dieser Lieferung werden besonders behandelt Düker bei landwirtschaftlichen und Verkehrsbauten, Weitspannleitungen, Druckeinläufe für Krafthäuser, Unterwasserkanäle sowie Bauwerke für Sonderzwecke. Eine Literaturschau und ein Sachverzeichnis schließen dieses Heft ab.

Dieses Lieferungsmerk, das in der Zeit der großen wirtschaftlichen Not begonnen ist, legt Zeugnis von dem ungebrochenen Mut und der Schaffensfreude aus vielen Teilen der Kulturwelt in den letzten Jahren ab, für die die Wirtschaftlichkeit der Leitgedanke aller Neuschöpfungen ist.

Hoffmann.

Statische Tabellen, Belastungsangaben und Formeln zur Aufstellung von Berechnungen für Baukonstruktionen. Herausgegeben von Franz Boerner. Zehnte, nach den neuesten Bestimmungen bearbeitete Auflage. Lieferung I. Preis geh. 5 RM., Lieferung II, Preis 4 RM. Verlag Wilhelm Ernst & Sohn.

Diese Auflage enthält in Lieferung I unter anderem die wichtigsten Vorschriften, die in den letzten Jahren herausgekommen sind, wie für die Berechnung hoher Schornsteine, über die Ausführung von Bauwerken aus Holz, über geschweißte Stahlbauten, über das Verfahren bei Druckstäben. Da diese Tabellen hauptsächlich für Hochbauverhältnisse benutzt werden, sind die Bestimmungen für Brücken, die ohnehin meistens mittels Einflußlinien untersucht werden, fortgelassen.

Die Lieferung II (Schluß) dieses Nachschlagewerkes enthält Berechnungsangaben und statische Tabellen der gangbaren Profileisen sowie deren Zusammenstellungen für Stützenkonstruktionen, Spezialtabellen für die wichtigsten Stahlsorten des Hochbaus, wie z. B. Baustahlgewebe, Schienenprofile, Spundwandisen, Sprossenprofile, Drahtseile, verschiedener Blechformen, Schrauben und Nieten.

Hoffmann.

Der Maschinen- und Gerätepark im Baubetrieb. Betrachtungen der gesamten und der einzelnen Maschinen und Geräte nach wirtschaftlichen, bau- und maschinentechnischen Gesichtspunkten. Von Oberingenieur E. Wolfer, Eßlingen a. N. Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Mit 30 Textabbildungen. Preis geh. 11 RM.

Der Einfluß maschinentechnischer, bautechnischer, wirtschaftlicher und anderer Faktoren auf die Leistung, Wirtschaftlichkeit und Verwendungsmöglichkeit einzelner Baumaschinen und die sich daraus ergebenden Folgerungen auf Anschaffung und Inbetriebnahme dieser Maschinen wird von einem Praktiker, der auf der Baustelle und im Kalkulationsbüro zu Hause ist, dargestellt. Gerade z. B. die Pfahlgründungsgeräte, insbesondere also die Rahmen, werden, unterstützt von vielen Tabellen und Skizzen, auf ihre Wirtschaftlichkeit für die einzelnen Verwendungszwecke untersucht. Ausführlich behandelt wird auch die Frage der Reparaturen an den im Baubetrieb verwendeten Maschinen, da diese einem besonders großen Verschleiß unterworfen sind und das „Selbstreparierenkönnen“ u. U. für die Rentabilität entscheidend ist. Schließlich findet sich noch eine

ausführliche Behandlung der Fragen der Verzinsung, Abschreibung, sonstiger Kosten und der Verrechnungsmethoden. Ein Verzeichnis bekannter Spezialfirmen für Baumaschinen und -geräte und umfangreiche Tabellen mit den für Kalkulationen und Baustelleneinrichtungen erforderlichen Angaben beschließen die interessante Abhandlung.

Dr. B.

Eine eingerichtete Zweizimmerwohnung. Von Adolf G. Schneck. Quartett in Kunstdruck, 50 Abb. Preis 1,20 RM. Julius Hoffmann Verlag.

Professor Schneck legt Ansichten und Konstruktionszeichnungen einer Zweizimmerwohnung vor, wie sie für die kleinsten Ausmaße, für kinderlose Ehepaare oder Junggesellen zu denken sind. Hierzu gehören die Zeichnungen eines Bettsofas, Geschirrschranks, Tisches mit Einlegeplatte, Kleider- und Wäscheschrank, Stuhl und Kücheneinrichtung.

R.

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge hat eine Reihe Kunstblätter mit Abbildungen Deutscher Kriegsgräberstätten herstellen lassen. Die Blätter (Preis je Stück 1 RM. je Druck) zeigen Grabstätten unserer gefallenen Helden. Gau Niedersachsen-Nord d. VDK Hannover, Bertastraße 12.

Town and Regional Development. Von H. Chapman, Organisationssekretär des Internationalen Verbandes für Wohnungswesen und Städtebau. London, J. M. Dent & Sons Ltd., Bedford Street, W. C. 2. 10/6d.

Dieses Buch bringt in englischem Text eine gründliche Studie und Darlegung des neuen englischen Stadt- und Landesplanungsgesetzes von 1932, das bei vielen Fachleuten lebhaftes Interesse gefunden und eine eifrige Diskussion der Städtebauer hervorgerufen hat.

Deutsche Maler-Zeitung. Die Mappe, Verlag Georg D. W. Callwey. Band 54, Heft 4 mit den Wochenbeilagen 14, 15, 16, 17.

Für das Juliheft ist als Sonderthema für die Ausgaben: die Gestaltung des Inneren der protestantischen Kirche gewählt worden. Der Architekt (Gustav Gsänger), der Kunstmaler (Walter Heiland), der Geistliche (Götz Fückel) äußern sich zu dieser Frage in ausführlichen Beiträgen; über Gestaltung und Farbgebung schreibt H. Haeger, und Guido Hengst, der Schriftleiter des Blattes, legt die Aufgabe des Malers (Handwerkers) dar. Die Wochenausgaben der Zeitschrift führen das Thema von der technischen Seite aus an: Kaseinfarben-, Oelfarben-Anstrich, Spezialtechniken, Holz und Kirchenbankanstriche usw.

S.

Das Handbuch der Hauptstadt Hannover erschien 1931; es haben sich im Laufe der Zeit eine Reihe von Ergänzungen notwendig gemacht, desgleichen einzelne Berichtigungen und die Wiedergabe der Bestimmungen über die Lieferung von Gas. Zur Bauordnung sind jetzt 9 Nachträge erschienen.

Zehn Lehrbriefe für die freie Rede und die erfolgreiche schöpferische Denktätigkeit. Dritte Auflage, herausgegeben von E. Paquin, im Selbstverlag. Preis 1,60 RM., bei Uebersendung durch Nachnahme 1,90 RM.

FRAGEKASTEN UND BAULICHE AUSKÜNFT

Frage Nr. 2607. Was ist der geeignetste Fußboden für eine Weinstube im altdeutschen Stil? Es kommen in Frage: Riemenfußboden, Steinholz- oder Parkettboden. Welches Holz ist für Parkett am besten geeignet: Eiche, Buche, Esche oder Ruster?
R. L. in B.

Frage Nr. 2608. Im Jahre 1933 fertigte ich einem Bauherrn eine Zeichnung und Kostenanschlag in mehrfacher Ausfertigung sowie einen Antrag auf 50prozentigen Reichszuschuß zum Aufstocken seines Wohnhauses an. Der Arbeitslohn betrug 1172,23 RM. und die anderen Arbeiten bzw. Materiallieferung 2544,98 Reichsmark. Die Ausführung der Arbeiten ist mir übertragen worden. Sobald mildes Wetter einträte, sollte mit den Arbeiten begonnen werden. Anfang Februar machte sich ein Zimmerpolier an die Sache heran und erzählte dem Bauherrn, daß die Ausführung um 300 RM. vom Arbeitslohn billiger gemacht werden könne. Wegen dieser Verbilligung ist der Bauherr bei mir vorstellig geworden, und ich sagte ihm, daß ich vom Arbeitslohn nichts herabsetzen könnte. Kurze Zeit darauf

bekam ich vom Bauherrn ein Schreiben, daß die Ausführung der Arbeiten für mich nicht in Frage käme. Ich bitte um Auskunft, welche Forderungen ich stellen kann.
W. A. in G.-L.

Frage Nr. 2609. Zwei Schornsteine mit je 14/27 cm l. Querschnitt sind durch eine 27 cm lange und 12 cm breite Zunge (Ziegelsteinwand) voneinander getrennt. Der Schornstein beginnt im Kellergeschoß, etwa 1,50 m unter der Decke, führt durch das Erd-, 1. und 2. Ober-, Dachgeschoß und Kehlgebälkspeicher über Dach. Von dem Reinigungsschieber im Keller bis zum Reinigungsschieber über Kehlgebälk sind etwa 15 m. Es wird nur ein Schornstein benutzt, und zwar ist im Keller der Waschkessel und im 1. Obergeschoß der Küchenherd angeschlossen. Die Schornsteine werden hier alle drei Monate gefegt. In dem nicht benutzten Schornstein liegt aber dauernd Ruß, also ist die 12 cm starke Zunge zwischen beiden Schornsteinen undicht. Wie dichtet man die Zunge und wie stellt man die örtliche Lage der Undichtigkeit fest, ohne den Schornstein in den Etagen aufzubrechen? H. D. in R.

Frage Nr. 2610. Wir haben ein Wohnhaus hergestellt, das in Frühjahr 1925 bezogen wurde. Nach einem Schreiben des Eigentümers vom Anfang März 1934 sollen sich in dem Hause Risse bemerkbar machen, die nach seiner Ansicht auf unser Verschulden infolge mangelhafter Fundierung zurückzuführen seien. Im September 1931 hatten wir ein gleiches Schreiben erhalten, auf das wir durch Einschreibebrief antworteten, daß wir bereit wären, die Mängel nach vorheriger gemeinsamer Besichtigung kostenlos zu beheben, ohne allerdings eine Schuld anzuerkennen. Wir haben hierauf keine Antwort erhalten, bis jetzt wieder eine Behebung verlangt wird. Welche Ansprüche können gegen uns erhoben werden?
W. T. in R.

Frage Nr. 2611. Im Sommer 1933 habe ich einige Balkone ausgeführt: Eisenbetondecke zwischen 1,05 m weit auskragenden I-Trägern, 12 cm stark, Länge des Balkons 3,50 m. Ueber die Betonplatte wurde eine Lage Dachpappe gelegt und darauf eine 2 cm starke Zementfeinschicht betoniert. Seit einiger Zeit zeigen

sich in der Feinschicht Risse, die fast diagonal verlaufen. In der Betonplatte sind Risse nicht festzustellen; sie ist auch genügend armiert. Wie kann ich die Risse, etwaigenfalls ohne Erneuerung der Feinschicht, beseitigen? A. B. in L.

Reantwortungen.

Zur Frage Nr. 2603. Der Grund der Trockenluft im Backhause ist die gute Isolierfähigkeit der Bimsbetonbauelemente nach außen. In jeder Bäckerei ist ein gut funktionierender und regulierbarer Wasserverdampfungsapparat einzubauen, der die Raumluft in erforderlicher Feuchtigkeit erhält. Außerdem scheint die Ventilation nicht einwandfrei zu sein, so daß Zugluft entsteht, die fast in jedem Falle die Ursache der Teigverkrustung ist. Es kann auch möglich sein, daß eine Außenwand nicht genügend isoliert, also durchschlägt, wodurch nach meiner Erfahrung die Teigware verkrusten und schließlich rissig werden kann. Fischer.

Zur Frage Nr. 2603. Sobald ein Dampföfen vorhanden ist, läßt sich auch beim Fehlen eines Gärschrankes oder einer besonderen Wrasenzuleitung zum Backraum die Luftfeuchtigkeit beliebig durch die Wraseneinrichtung des Backofens regulieren (Ofentür öffnen und solange aus dem Ofen Wrasen in den Raum eintreten lassen, bis Raumluft genügend feucht). Das Verkrusten der Ware ist eine Folge der Backmethode — nicht bautechnischer Mängel. Backtechnisch läßt es sich ver-

meiden durch Regulierung der Luftfeuchtigkeit durch Wrasenerzeugung und — wenn zu feucht — Lüftung oder durch Verarbeitung kühler Flüssigkeit („Aufguß“). Die Remy-Decke, wenn sie geputzt ist, ist durch ihre geringe Wärmeleitfähigkeit für Backstuben durchaus geeignet. Dr. Erbs.

Zur Frage Nr. 2604. Bei Außenmauern aus Hohlblocksteinen treten sehr oft Risse im Außenputz auf, wenn die Putzflächen starker Sonnenbestrahlung und Schlagregen ausgesetzt sind. Die Risse werden durch starke Temperaturschwankungen und die dadurch hervorgerufenen Materialspannungen verursacht. So werden z. B. bei plötzlich eintretendem Sonnenschein nach kalten Regentagen einzelne Flächen der Hohlblockwandungen viel schneller austrocknen und sich erwärmen als die Flächen der Lager- und Stoßfugen. Die hierdurch entstehenden Spannungen verursachen Risse, wie an den meisten, in diesen Materialien erbauten Häusern beobachtet werden kann. Die senkrechten Risse treten häufiger auf, denn die großen Stoßfugen lassen sich nicht so einwandfrei mit Mörtel füllen wie die Lagerfugen. Auch fehlt den großen Stoßfugenflächen die Pressung zur Erzielung eines dichten Gefüges. Bei dem kleinen Normalziegel ist dies durch geringe Anchiebung bei der Vermauerung möglich. Auf mangelhafte Fundierung kann beim Auftreten solcher Risse nicht geschlossen werden. Z.

Zur Frage Nr. 2605. Die aufgeworfene nachbarrechtliche Frage ist rein zivilrechtlicher Natur, d. h. sie betrifft die Rechtsbeziehungen zwischen den Eigentümern der beiden aneinanderstoßenden Grundstücke. Ihre Regelung findet sie mangels erschöpfender Bestimmungen über das Nachbarrecht im BGB. nach dem Rechte, das vor dem 1. Januar 1900 in den einzelnen Landesteilen Geltung gehabt hat; für Schlesien ist dieses das Allgemeine Preussische Landrecht (ALR). Dieses Rechtssystem gibt gewisse Vorschriften über die Anlage von Fenstern in Brandmauern. Der Nachbar kann verlangen, daß diese Fenster gewisse Sicherungen erhalten. Andererseits gibt das Rechtssystem dem Grundeigentümer, der Fenster oder Öffnungen in der Brandmauer seines Hauses angelegt hat, unter gewissen Bedingungen ein sogenanntes Lichtrecht. Im einzelnen verhält sich die Regelung des Gesetzes wie folgt: Zunächst tut das Vorhandensein von Fenstern der nachbarlichen Baufreiheit keinen Abbruch. Der Nachbar kann also einen Neubau an der Brandmauer hochführen, ohne auf bestehende Fenster Rücksicht zu nehmen. Wenn jedoch diese Fenster schon seit 10 Jahren bestehen, so hat er gewisse Rücksicht zu nehmen, und zwar regelt das Gesetz diese Rücksichten folgendermaßen: Erhält der durch die in der Brandmauer befindlichen Fenster belichtete Raum Licht nur durch diese Fenster, also von keiner anderen Seite her, so muß der Nachbar




Für die gesamte Bauwelt
Deutsche Isolier- u. Dichtungs-Fabrikate
Fordern Sie Spezial-Angebote von der Firma
Friedrich Bremer Hannover
Gabelsbergerstr. 17. Fernspr. 6 41 91

Dränage-Röhren
liefern als Spezialität
Ziegelwerke Josef Emde Neheim (Ruhr)



„Perspektiven“
in Aquarell, Kohle u. Feder werden angefertigt
DRESDEN-A. 19
Comeniusstraße 83 II.

Staatl. Hochschule f. Baukunst Weimar
Ausb. v. S. T. L. -Abfoto. 3. Dipl.-Arch.
Dir. Schulze-Naumburg. Beg. 30. 10.




Kunstgeschmiedete Türbeschläge
von Eisen oder Bronze fertigt als Spezialitäten seit 1911
1201/120
Paul O. Biedermann, Kunstdrückerschmiede, Oelsnitz (Vogtl.) 1.

Gute Anzeigen bringen heute wieder Erfolge.



Baue *im Winter* mit
B12 Frostschutz-Mittel
Gustav A. Braun, Köln, Goebenstr. 12
Berlin - Hamburg - Stuttgart

Rolladen,
Jalousien, Rollgitter,
Saalabschlüsse, Stahlwellblech-Rolladen usw.
Siegener Rolladen- und Jalousienfabrik
Hermann Gail, Siegen i. Westf.



Preussische Zentralstadtschaft
Öffentlich-rechtliche Pfandbriefanstalt
Berlin W 35, Viktoriastr. 19/20
Reichsmündelsichere Reichsbanklombardfähige
Goldpfandbriefe
gedeckt durch
erststellige Goldhypotheken auf Hausgrundstücke
Hypothekenbestand
1933: **RM. 266.000.000**

In der Zentralstadtschaft sind die 8 Stadtschaften in den Provinzen Brandenburg, Pommern, Ostpreußen, Hannover, Grenzmark Posen-Westpreußen, Oberschlesien, Sachsen und Niederschlesien zusammengeschlossen. Die Stadtschaften sind öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten; sie gewähren erststellige Tilgungshypotheken auf Hausgrundstücke in ihrem provinziellen Beleihungsgebiet. Die Zentralstadtschaft gibt zum Zwecke der Mittelbeschaffung einen gemeinsamen Pfandbrief für die Einzelstadtschaften aus.

mit seinem Neubau so weit von der Grenze zurückbleiben, daß man in normaler Stellung aus den ungeöffneten Fenstern des Erdgeschosses in vertikaler Richtung den Himmel sehen kann (§ 142 I 8. ALR). Wenn der durch die Brandmauer Licht empfangende Raum aber noch von anderer Seite Licht erhält, so genügt es, daß man aus den ungeöffneten Fenstern des ersten Stockes den Himmel erblicken kann. Ob die Fenster, die sich in der Brandmauer befinden, zur Zeit der Errichtung des Neubaus von der Baupolizei genehmigt sind oder nicht, spielt für die Rechte des Nachbarn keine Rolle. Die baupolizeiliche Genehmigung solcher Anlagen richtet sich nur nach allgemeinen Gesichtspunkten und bezweckt den Schutz der Allgemeinheit, nicht die Wahrnehmung privater Rechte. Im Augenblick bliebe dem Nachbar nur die Möglichkeit, den vorliegenden Tatbestand der Baupolizei zu melden, damit diese von sich aus feststellen kann, ob nicht im Interesse der Allgemeinheit eine Vermauerung der Fenster notwendig und angebracht ist. Einen unmittelbaren Einfluß auf die Entscheidung der Baupolizei hat der Nachbar nicht. Dr. R. V.

Gebrauchsmuster.

Monat Juli 1934.

Hohlsteine für Wände od. dgl. Bauteile.
Hermann Hoffmann, Schneidemühl.
Kl. 37b, 1. 1305565.

Doppelstegige biegsame Dichtungs- und Befestigungsschiene für kittlose Glasdächer. Robert Hoyer, Düsseldorf. Kl. 37c. 1305507.
Deckenstein zur Herstellung schalungsloser Eisenbetonrippendecken. Carl Gies, Wiesbaden. Kl. 37b. 1305117.
Farbige Wandflächenverkleidungsplatte. Carl Otto Fey, Düsseldorf. Kl. 37b. 1306186.
Mauerdübel. Thega-Kontakt, G. m. b. H., Berlin. Kl. 37b. 1306190.
Hohlziegelstein für Bauzwecke. James Joseph Hine, London, und W. A. Fox-Strangways, South Brent (England). Kl. 37b. 1306282.
Bleifolienabdichtung für Glasdächer. Sepp Mast, Halle a. d. S. Kl. 37c. 1306246.
Befestigung von Metallgeländerstäben auf Holzwangentreppen. Wilhelm Henseler, Köln-Dünnwand. Kl. 37d. 1305982.
Dachziegelabschlußblech. Bernhard Wamsler, Stockach. Kl. 37c. 1306724.
Außenwand. Hermann Wiebe, Kreuztal-Langenau i. W. Kl. 37a. 1306655.
Hohlstein. Richard Sander, Berlin-Schöneberg. Kl. 37b. 1306375.
Bauplatte. Gerhard Mahn, Breslau. Kl. 37b. 1306558.
Stahlsteinplatte aus Bauelement. Franz Obalsky, Dahl a. d. Volme. Kl. 37b. 1306709.

Zur Einlage zwischen Deckenbalken oder -trägern bestimmter Steg mit seitlicher Auflage für die Deckenplatten. Kl. 37a. 1307655.

Dr.-Ing. Karl Böhmert.

Beilagen-Hinweise.

Dichtungsmittel.

Die Firma *Chemische Fabrik Grünau Landshoff & Meyer, Aktiengesellschaft, Berlin-Grünau, Schließfach 44*, verbreitet in der heutigen Ausgabe eine Beilage über Dichtungsmittel.

Starklichtlampen.

Diesem Heft liegt ein Werbedruck der Firma *Licht- und Wärme-Zentrale Albert Müller, Berlin SW 68, Alexandrinenstraße 105-106*, über Starklichtlampen bei.

Verlag der Zeitschrift „Deutsche Bauhütte“: Curt R. Vincentz, Hannover 1, Postfach 87. Geschäftsstelle: Am Schiffgraben 41. Fernruf 28882. Post-scheckkonto Hannover 123. Verantwortlich für Baunachweis, Geschäftliches und Anzeigen: Karl Meineke, Hannover. D. A. 111/344657. Satzspiegel 250x199 mm, 4-Spalten-Einteilung (je 46 mm breit). Millimeterzeilenpreis 15 Rpf., bei Gelegenheitsanzeigen 10 Rpf. Nachlaß und sonstige Bedingungen laut Preisliste. — Bezugsgebühr für die 14 täglich erscheinende Zeitschrift im Inland vierteljährlich 5.— RM. einschließlich 35 Rpf. Postgebühr; im Ausland Portozuschlag. Abbestellungen können nur als rechtsgültig anerkannt werden, wenn sie 15 Tage vor Schluß eines Vierteljahres eingegangen sind. Bei höherer Gewalt keine Lieferungspflicht. Gerichtsstand für Bezug und Anzeigen Hannover. — Druck: Gebrüder Jänecke, Hannover.

ARCHITEKT, REICHSDEUTSCHER.

Spezialist in

Holzwooll-Leichtbauplatten-Bauweisen,

42 Jahre, langjährig in erstem Industrieunternehmen in Oesterreich als Leiter der Werksbauabteilung und Architekt der Leichtbauplatten-Propagandaabteilung tätig, feinsinnige deutsche Baueinstellung speziell im Wohnhausbau,

sucht im Reiche entsprechenden Wirkungskreis,

da wegen deutscher und N. S.-Gesinnung von politischer Behörde zur Aufgabe seiner Stellung gezwungen.

Anfragen unter D. 17963 an „Ala“, München, Theatinerstr. 7.

Baugeschäft,

Baumaterialien- u. Kohlenhandlung, im Industriegebiet Niedersachsens, mit Grundstück, neuem Wohnhaus, massiven Lagergebäuden, kompl. Gerüsten, Baugeräten, Lager-vorräten zu verkaufen.

Anfragen bei P. Elsner, Hannover-Linden, Kirchstrasse 3.



Nur Qualitätsware

Franz Jansen, Weisenthurm a. Rhein
Bimsbaustoffwerke Gegründet 1890

Zementschwemmsteine
Hohlblocksteine
Bimszementdielen
Bims Kies



BUCHSTABEN RICHNOW

Berlin O 27, Holzmarktstr. 63b

Plastische Metall- und Holzbuchstaben.

Elektrische Leuchtbuchstaben. Glasbuchstaben

Größtes Lager Deutschlands • Billigste Bezugsquelle



Nivellier-Instrumente

Spezialität: Taschen-Nivelliere mit 90° Winkelmess.
RM. 44,—, ohne Winkelmess. RM. 36,—.

Theodolite, Meßgeräte, Reißzeuge und Zeichenmaterialien.

Nivellier-Instrumente modernster Bauart.
Unveränderl. Justierung, weil Fernrohr u. Achse aus einem Stück.

Höchste Leistung bei kleinstem Format und geringstem Gewicht.
Illustrierte Preisliste gratis.

Georg Butenschön, Bahrenfeld (Hamburg). Gegr. 1886.



Die Heimbau-Aktiengesellschaft
Freudenberg (Kreis Siegen),

bietet ein vollkommen
neuartiges Bausparsystem

Auskunft kostenlos und unverbindlich.

Die Beste: Siebel-Blei-Isolierung

Siebelwerk G. m. b. H., Düsseldorf-Rath. Gegr. 1865
Chem. Fabrik für Asphalt-, Bitumen- u. Teerprodukte.

Drei wichtige Bücher:

Verdingungsordnung für Bauleistungen.

Teil 1. Allgemeine Bestimmungen für die Vergabung von Bauleistungen.

Teil 2. Allgemeine Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen.

Teil 3. Technische Vorschriften für Bauleistungen.

Diese Ausgabe entspricht den verbindlichen Dinormblättern.
224 Seiten. 2,70 RM.

Anlagensammlung zu den technischen Vorschriften für Bauleistungen der Reichsverdingungsordnung.

Normen Vorschriften / Erlasse.
2., ergänzte Auflage 1928. 510 Seiten. 7,20 RM.

Für jeden Besitzer der Verdingungsordnung von höchster praktischer Bedeutung!

Das Werkmängelrecht der Verdingungsordnung für Bauleistungen.

Von P. Rofß. 1930. 94 Seiten. 5,40 RM.

Dies Buch will den Gebrauch der Verdingungsordnung fördern. Aus dem Inhalt: Einleitung / Grundlagen der Mängelhaftung / Die Mängelhaftung während der Ausführung / Mängel bei der Abnahme usw.

Bestellen Sie diese für Ihre praktische Tätigkeit nicht zu entbehrenden Bücher noch heute bei dem Verlag

„DEUTSCHE BAUHÜTTE“
Hannover 1, Postfach 87.